

Schriftspracherwerb

1. Grundlegendes

- Noch viel empirisch ungesichertes Wissen um den Schriftspracherwerb (Bredel 2010)
- Vorliegen vielfältiger, kognitiver Sprachverarbeitungsmodelle, die u.a. die Lese- und Schreibprozesse eines gesunden Erwachsenen verdeutlichen und anhand derer Störungsursachen lokalisiert werden können
- Zu nennen sind insbesondere:
 - Logogenmodell nach Patterson (1988):
Unabhängigkeit von Lesen und Schreiben, mögliche Nutzung der semantisch-lexikalischen sowie sublexikalischen Lese- bzw. Schreibroute
 - Triangle Model nach Seidenberg & McClelland (1989):
konnektionistisches Modell mit parallel arbeitenden, netzwerkartig verknüpften Modulen
 - Dual-Route Cascaded-Model nach Coltheart et. al. (2001):
Keine getrennten Verarbeitungsrouten rezeptiver und produktiver Prozesse: übereinstimmende Input- und Output-Lexika sowie einheitliches Phonem-Graphem- und Graphem-Phonem-Regelsystem
- Kontroverse über die Annahme autonomer Module für das Lesen und Schreiben (Rapczak et al. 2009)

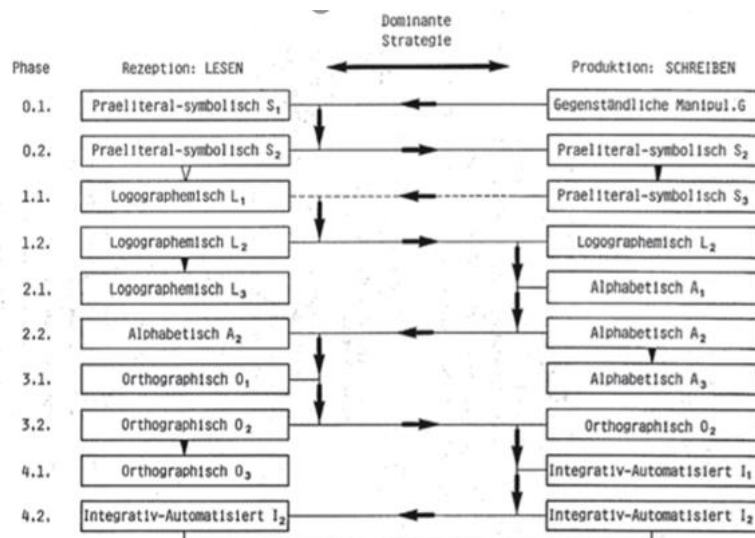
2. Phänomen Schriftspracherwerb

2.1 Entwicklung von Stufenmodellen

- Grundlage: Ableitung von notwendigen Entwicklungsschritten anhand von Sprachverarbeitungsmodellen (Frith 1985)
- Entwicklung der ersten Stufenmodelle im angloamerikanischen Raum (Frith 1985)
- Adaption der kognitiven Entwicklungstheorie (Marsh et al. 1977) und Entwicklung eines zunächst dreistufigen Modells zum Leseerwerb durch Frith (1985)
 - Erwerb der logographematischen, alphabetischen und orthografischen Strategien
 - Modifikation unter Einbezug des Schreibens und der Einführung von Zwischenschritten

2.2 Stufenmodelle im deutschsprachigen Raum

- Modell nach Günther (1985)
 - Erweiterung des Modells nach Frith (1985) um eine präliterale-symbolische und eine integrativ-automatische Phase
 - Charakteristika der einzelnen Stufen bzw. Strategien



Phase 0: Entwicklung von Vorläuferfähigkeiten

Phase 1: naiv-ganzheitliche Worterfassung

Phase 2: Erwerb der PG- und GP- Korrespondenz

Phase 3: Erwerb orthografischer Regeln

Phase 4: Automatisierung der Worterkennung und der Wortproduktion

Stufenmodell des Schrifterwerbs (entnommen aus: Günther 1995: 99)

- Beispielhafte Fehler der
 - Logographemischen Phase:
 - Lesen und schreiben der Marke *McDonalds* anhand des Markensymbols
 - Alphabetischen Phase:
 - Lesen: *[gaRa:gə]
 - Schreiben: *<Stifl>, *<Strannt>
 - Orthographischen Phase:
 - Lesen: *[tɔp] (im Englischunterricht nicht korrekt)
 - Schreiben: *<Liesa>
- Modelle der Grundschulpädagogik
 - Differenzierte Darstellung der einzelnen Stufen zur detaillierten Fehleranalyse und Ableitung von Förderzielen
 - Ausdruck einer entwicklungsorientierten Schriftsprachdidaktik (Costard 2011)
- 3. Kritik an den Stufenmodellen (Costard 2011; Bredel 2011)
 - Mangelnde Evidenz des stufenartigen Erwerbs
 - Hinweise auf doppelte Dissoziation der sublexikalischen und semantisch-lexikalischen Strategie → unabhängige Entwicklung beider Strategien
 - Deskriptive, nicht deklarative Funktion
 - Vermittlung eines automatisch ablaufenden Schriftspracherwerbs
 - Keine Berücksichtigung des Lesesinnverständnisses
 - Beschränkung der Schriftdidaktik aufgrund fehlender empirischer Schriftspracherwerbstheorie
- 4. Risikofaktoren des Schriftspracherwerbs (Mayer 2017)
 - Beeinträchtigungen der phonologischen Informationsverarbeitung
 - Reduzierte Benennungsgeschwindigkeit
 - Spracherwerbsstörungen

5. Bibliographie

- Bredel, U. (2010). Schriftsystem und Schrifterwerb: linguistisch – didaktisch – empirisch. Berlin: de Gruyter Verlag. Germanistische Linguistik Bd. 289.
- Coltheart, M., Rastle, K., Perry, C., Langdon, R., & Ziegler, J. (2001). DRC: A dual route cascaded model of visual word recognition and reading aloud. *Psychological Review* 108, 204 – 256.
- Coltheart, M. & Kohnen, S. (2012). Acquired and developmental disorders of reading and spelling. In: Faust, M. (Hg.), *The Handbook of the Neuropsychology of Language. Volume 2: Language Processing in the Brain: Clinical Populations*. Chichester, West Sussex: Wiley-Blackwell, 892-920.
- Costard, S. (2011). Störungen der Schriftsprache. 2. Auflage. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. Forum Logopädie.
- Frith, U. (1985). Beneath the surface of developmental dyslexia. In: K.E. Patterson, J.C. Marshali & M. Coltheart (Hrsg.), *Surface dyslexia: Neuropsychological and cognitive studies of phonological reading*. London: Lawrence Erlbaum Associates, 301-330.
- Günther, K.B. (1995). Ein Stufenmodell der Entwicklung kindlicher Lese- und Schreibstrategien. In: H. Balhorn & H. Brügelmann (Hrsg.), *Rätsel des Schriftspracherwerbs. Neue Sichtweisen der Forschung*. Lengwil: Libelle, 98-121.
- Helbig, P., Kirschock, E.-M., Martschinke, S. & Kummer, U. (2005). Schriftspracherwerb im entwicklungsorientierten Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Mayer, A. (2017). Schriftspracherwerbsstörungen. In: A. Mayer & T. Ulrich (Hrsg.), *Sprachtherapie mit Kindern*. München: Ernst Reinhard Verlag, 299-364).
- Patterson, K. (1988). Acquired disorders of spelling. In: G. Denes G., C. Semenza & P. Bisiacchi (Hrsg.), *Perspectives on cognitive neuropsychology*. London: Lawrence Erlbaum Associates, 213–229.
- Rapcsak, S., Beeson, P., Henry, M., Leyden, A., Kim, E, Rising, K, Andersen, S. & Cho, H. (2009). Phonological dyslexia and dysgraphia. Cognitive mechanisms and neural substrates. *Cortex* 45, 575-591.
- Schründer-Lenzen, A. (2013). Schriftspracherwerb. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Seidenberg, M. & McClelland, J. (1989). A distributed, developmental model of word recognition and naming. *Psychological Review* 96, 523-568.